42 - 3.03.1993.

# „Nein“ aus Nackenheim zum Gewerbepark

## Gemeinderat lehnte Ansinnen der Nachbargemeinde Bodenheim ab / „Bei Planfortschreibung übergangen“

m./wbl. NACKENHEIM/BODENHEIM — Mit Stimmenmehrheit von SPD und BLN lehnte der Gemeinderat am Montag abend nach einer turbulenten Debatte den Bebauungsplanentwurf für den Bodenheimer Hotel- und Gewerbepark und die damit verbundene Fortschreibung des VG-Flächennutzungsplans ab. Bürgermeister Günter Ollig (SPD) hatte dies dem Rat vorgeschlagen, weil Nackenheim seit 1987 bei der Fortschreibung des Plans übergangen werde. Die VG-Verwaltung hätte die Entwicklungen aufeinander abstimmen müssen, um gegenseitige Störungen zu vermeiden, bedauerte Ollig.

In einem eindringlichen Appell warnte VG-Bürgermeister Gerhard Krämer (CDU) die Ortsgemeinden davor, sich künftig gegenseitig zu blockieren. Die Vorstellungen der Nackenheimer seien in der Bauleitplanung berücksichtigt worden. Zu Beginn der Diskussion hatte Bardo Kraus (CDU) SPD und BLN aufgefordert, ihre Auffassung zu überdenken und den Bodenheimern diese Ansiedlung nicht kaputtzumachen. Die Nackenheimer könnten froh sein, wenn in der Nachbargemeinde Arbeitsplätze geschaffen würden. Karl-Ludwig Bettinger von der gleichen Fraktion ergänzte, kein Vorhaben von Nackenheim werde verzögert oder gar verhindert.

Die Planungen der Bodenheimer, durch die viele Arbeitsplätze entstehen würden, wurden vom Fraktionslosen Sigbert Weber sowie Günter Zerbe (FWG) begrüßt. Als „grotesk“ bezeichnete Manfred Grünerwald (CDU) die Haltung von SPD und BLN. Das Unterfeld müsse von Mainz-Laubenheim bis Nackenheim unbebaut bleiben, hielt Frieder Stauder (BLN) dem entgegen. Die weitere Ausweitung des Gewerbegebiets der Gemeinde Bodenheim sei bedenklich. Die Schaffung von Arbeitsplätzen könnten dort nicht vorrangig sein, wo ein „Siedlungsbrei“ entstehe. VG-Chef Krämer bedauerte die Ausführungen von Stauder zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Niemandem könne zum gegenwärtigen Zeitpunkt an einer Blockade gelegen sein. Nachdem Bardo Kraus (CDU) namentliche Abstimmung verlangte, verglich Richard Speckenheuer (SPD) das Verhalten im Rat mit einem „Kindergarten“.



Reges Interesse am Nackenheimer Ratsgeschehen bekundeten am Montag abend viele Bürgerinnen und Bürger. Unter anderem ging es um das geplante Bodenheimer Gewerbegebiet. Bild: Volker Oehl

Bei der Abstimmung votierten schließlich neun Mitglieder von SPD und BLN für die Ablehnung des Hotel- und Gewerbeparkes in Bodenheim. Sieben Ratsvertreter von CDU, FWG und der fraktionslosen Sigbert Weber billigten das nachbarliche Vorhaben. Ein Ratsmitglied enthielt sich der Stimme.

Das kann man vom Bodenheimer Bürgermeister Alfons Achatz nicht gerade behaupten. „Da müssen doch vernünftige Gründe auf den Tisch. Wir schädigen Nackenheim doch in keiner Weise. Und dabei haben wir immer gesagt: ‚Plant doch mit uns zusammen‘. So eine Blockade-Haltung ist einmalig in der Geschichte der Verbandsgemeinde“, hält er der Nackenheimer Entscheidung entgegen. Er sei zwar von dem Beschluß nicht überrascht, weil er angekündigt war. Trotzdem enttäusche ihn die Art und Weise der Begründung. „Wir nehmen das zur Kenntnis, aber ich bin sicher, der Bodenheimer Rat wird die Bedenken zurückweisen“, erklärte Achatz gegenüber der AZ. Dann wird es ein Fall für die Kommunalaufsicht. Und ob die sich der Nackenheimer Argumentation anschließt? Aber selbst eventuellen gerichtlichen Schritten der Nackenheimer sieht Achatz gelassen entgegen: „Der Investor wurde von uns frühzeitig darauf hingewiesen, daß solche Probleme entstehen könnten.“ Noch bereite ihm die mögliche Verzögerung also keine Angst.

Siehe: VG-Rat v. 11.1993 u. 23.12.1993.